



## Praxis für Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Verkehrsmedizin

**Dr. med. Frank Siejek**

Facharzt für Arbeitsmedizin  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Verkehrsmedizin - Reisemedizin  
Sicherheitsingenieur

**Dr. med. Simin Siejek**

Fachärztin für Arbeitsmedizin  
Fachärztin für Innere Medizin  
Umweltmedizin

## Hautkrebscreening

Bei früher UV-Schädigung haben schon junge Menschen ein erhöhtes Hautkrebsrisiko. Sonnenschutz im Kindes- und Jungendalter ist daher unverzichtbar. Bereits ca. 3.700 Frauen und Männer unter 35 Jahre erkranken pro Jahr in Deutschland neu an Hautkrebs, so die Schätzungen des Krebsregisters Schleswig-Holstein aus dem Jahre 2002. Frauen sind insgesamt doppelt so häufig betroffen wie Männer an einem malignen Melanom (schwarzer Hautkrebs) zu erkranken. Hautkrebskrankungen sind inzwischen die häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland, über alle Altersschichten hinweg gibt es nach neusten Schätzungen über 14.000 neue Erkrankungen pro Jahr.

Der häufigste Hautkrebs ist das Basalzellkarzinom, gefolgt von dem spinozellulären Karzinom. Beide werden auch als „heller Hautkrebs“ zusammengefasst. Sie treten häufig im Gesicht auf. Sie wirken mit zunehmendem Wachstum entstellend und wachsen immer weiter. Früh erkannt können sie relativ einfach behandelt werden. Deswegen sollten Sie zum Hautkrebscreening gehen!

Seltener ist das maligne Melanom (schwarzer Hautkrebs). An diesem Krebs sterben in Deutschland rund 2.700 Personen pro Jahr. Das sind ca. 2 von 100.000 Menschen. Experten sind sich darüber einig, dass die Heilungschancen von Hautkrebs im frühen Stadium größer sind und die Behandlung weniger belastend ist.

### Hautkrebscreening – wie?

Ganz einfach. Ihre Allgemein- und Arbeitsmediziner Dres. med. Simin und Frank Siejek sind für Hautkrebscreening qualifiziert mit Prüfung vor der Ärztekammer Westfalen-Lippe und führen dies durch. Ein Hautkrebscreening wird in den Praxisräumen durchgeführt – im Bereich der Arbeitsmedizin auch in Ihrer Firma. Bitte melden Sie sich entsprechend an. Das Mitbringen der Versichertenkarte ist erwünscht, da das Ergebnis des Hautkrebscreenings dann elektronisch archiviert werden kann.

Bei Verdacht auf Hautkrebs werden Sie zu einem Dermatologen (Hautarzt) überweisen bzw. geschickt. Der Dermatologe führt die Untersuchung erneut durch und wird gegebenenfalls eine Gewebeprobe entnehmen, die dann in einem Labor untersucht wird. Erst hier wird die gesicherte Diagnose gestellt. Der Dermatologe teilt Ihnen das Ergebnis der Laboruntersuchung – die Diagnose – mit. Sollte es sich um einen Hautkrebs handeln, wird der Dermatologe mit dem Betroffenen das weitere medizinische Vorgehen besprechen.

Risiko und Nebenwirkungen. Keine Untersuchungsmethode ist zu 100 Prozent verlässlich. Trotz einer gründlichen Untersuchung kann es vorkommen, dass eine auffällige Hautveränderung nicht entdeckt wird. Es ist aber auch möglich, dass ein Hautkrebs entdeckt und rechtzeitig behandelt wird, der Sie eventuell in Ihrem weiteren Leben nicht belastet hätte. Hier spricht man von einer „Überdiagnose“. Die möglichen persönlichen Beeinträchtigungen durch eine Überdiagnose beim Hautkrebscreening sind als gering einzuschätzen gegenüber den Vorteilen einer Früherkennung.